

Dienstag, 12. Februar 2008 | Barth und Umgebung

HINTERGRUND**Mutig zum Abgrund****Einen „heißen Theatersommer 2008“ verspricht die Vorpommersche Landesbühne Anklam. Gestartet wird das Projekt in Barth.**

**Barth/Anklam** So manchem in der kleinen Stadt am Bodden wird viel zu viel Theater um das Theater gemacht. Andere – zugegebenermaßen sind die bestimmt nicht in der Überzahl – finden es recht angenehm, dass die Stadt Barth inzwischen ein Hort der Theaterkunst zu sein scheint, – ein Hort, der nicht nur der bunten Unterhaltung, sondern auch dem gepflegten Streiten und Diskutieren dienen kann.

Wenn Theaterintendant Wolfgang Bordel redet, dann genießen die einen Zuhörer und Partner seinen grenzenlosen Optimismus, sein Vergnügen am Philosophieren und Fabulieren, seinen ungebrochenen Mut und seine Bonmots.

Andere können kaum was damit anfangen. „Die vernünftigen Menschen passen sich der Welt an; die Unvernünftigen versuchen, sie zu verändern“, sagt Bordel. Der Spruch ist nicht von ihm, sondern von dem irischen Schriftsteller Oscar Wilde, aber Bordel findet ihn gut. Natürlich hat der Theaterchef mit der ausdrucksstarken Scheinfrisur auch eigene Weisheiten. Eine ist schon etwa 15 Jahre alt und passt immer noch: „Wir stehen am Abgrund und müssen einen Schritt nach vorn machen. Entweder der Abgrund ist nicht tief – oder wir können fliegen.“ Das ist ein schönes und brutales Bild. Für einige, die über das Wohl und Wehe von Theaterkunst in Barth zu entscheiden haben, ist so etwas vielleicht schwer fassbar. Denn es lässt sich nicht in Zahlen umrechnen. Wer sich aber den Spaß am Denken und geistigen Genießen bewahrt hat, schätzt Bordels bunte Theatertruppe als ein wichtiges Steinchen im Mosaik der persönlichen Kunstfreude.

Anklam, Heringsdorf, Barth, Zinnowitz, Peenemünde, Usedom – das theatralische Imperium hinterlässt überall seine Spuren. Im vergangenen Jahr wurde der Intendant in Zinnowitz als „Unternehmer des Jahres“ geehrt. Bordel: „Ich übersetze das mal als ‚Ausbeuter des Jahres‘, denn wir haben an unserem Theater keine Tarife, wir beuten unsere Leute aus.“ Und er werde die Ausbeutung erhöhen, sagt er. „Das ist unsere Antwort auf die Zeit, wo Ängstlichkeit und Kleinkariertheit regiert, wo so manche ‚Kulturfunktionäre‘ versuchen, die Kultur gegeneinander auszuspielen.“ Kurz und gut: Die Vorpommersche Landesbühne Anklam geht in die Offensive und propagiert den „heißesten Theatersommer“, den sie je erlebte. Und gestartet wird dieses Kulturpaket in Barth. „Wir werden – trotz aller Diskussionen und Sorgen – Barth als einen unserer Standorte weiterführen“. Das erste 2008-Open-Air-Spektakel im Lande überhaupt wird hier in Barth am Hafen gezeigt – nämlich vom 6. bis zum 14. Juni mit den Vineta-Festtagen unter dem Titel „1000 Jahre Barth“. Ein Stück, das auch nach Ideen und Vorstellungen der Barther Bürger geschrieben werden soll. Mit der Vinetastadt habe die Landesbühne ein unglaubliches Pfund, denn hier gäbe es engagierte theater- und bühneninteressierte Akteure. Wolfgang Bordel: „Barth ist uns wichtig, da werden wir weiter machen. Wir werden eine Strategie finden, damit es funktioniert“.

Dann kommt noch ein Bordel-Spruch, wieder von Oscar Wilde: „Es gibt im Leben zwei große Tragödien, die eine ist die Nichterfüllung eines Herzenswunsches. Die andere ist seine Erfüllung. Von den beiden ist die zweite bei weitem die tragischere.“ Das Nachdenken bitteschön kann nun beginnen.

**Spielplan mit Witz und Intelligenz**

Theater in Barth ist weit mehr als das sommerliche Hafenbühnenspektakel und das humoristische Silvesterstück der Amateure aus der Vinetastadt. Unterhaltsame und streitbare Produktionen der Vorpommerschen Landesbühne Anklam, der Theaterakademie Zinnowitz und von Gastspiel-Ensembles und -Solisten gehören zu dem Spielplan, auf dem auch so manches Angebot zu finden ist, das Anregungen zum Denken vermittelt und das sich intensiv in den Alltag einmischt.

„Häuptling Abendwind“ wird am 23. Februar um 20 Uhr gezeigt. „Die Rache der 13. Fee“ ist am 6. März um 9 Uhr sowie

am 20. März um 19 Uhr zu sehen. „Familienbande“ läuft nun zum wirklich letzten Mal am 8. März, das „FKK – Freches KüstenKabarett“ gastiert am 22. März. Das Osterspektakel gibt es am Hafen am 23. März. HJM

### HANS-JOACHIM MEUSEL



Dr. Wolfgang Bordel, Intendant an der Vorpommerschen Landesbühne.

Foto: HJM



Premiere am Sonntag im ausverkauften Barther Theater: „Das Dschungelbuch“ in der Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne (auf dem Bild Karoline-Anni Reingraber und Paola Brandenburg).

Foto: Hans-Joachim Meusel